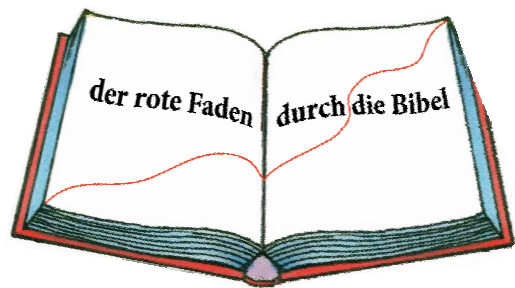


Bibeltreff Dreisamtal

Wie finde ich den roten Faden durch die Bibel? mit Martin ERNST



Zusammenfassung Nr.4

Die Schöpfung „der Mensch“ - Genesis 2 Bibeltreff Nr.93 am 2.11.2020

Ergänzend zum letzten Bibeltreff Nr. 92 wo es um „Gott den Schöpfer“ in Genesis 1 ging, möchte ich zum **Selbststudium** in Genesis 2 zum Thema:
Die Schöpfung „der Mensch“ ermutigen.

Der Mensch, das Geschöpf

Die Beschaffenheit des Menschen

Der Mensch besteht aus organischer Materie. Gott, der hier mit seinem Namen Jahwe vorgestellt wird, formt ihn aus dem Staub des Erdbodens hebräisch: „*adam*“ = Mensch, „*adamah*“ = Erdboden.

Der biblische Text lässt in keiner Weise darauf schließen, dass der Mensch seinen Ursprung im Tierreich hat und sich aus einem sog. **Tier-Mensch-Übergangsfeld** heraus entwickelt hat.

Der Mensch hat bzw. ist eine **lebendige Seele** (Genesis 2:7) und besitzt einen Leib. Mit seiner Seele, seinem Geist - also seinem Denken, Fühlen und Wollen - hat er aber auch ein **Bewusstsein von sich selbst**. Das Bewusstsein, das Gott dem Menschen gegeben hat, unterscheidet ihn von den übrigen Lebewesen.

Wie Gott ist der Mensch ein moralisches Wesen.

Gott schuf ihn ursprünglich ohne Sünde „*nach dem Bild Gottes*“.

→ *Was bedeutet für mich „nach dem Bild Gottes“ erschaffen zu sein?*

Die Verantwortung des Menschen

Die Verantwortung des Menschen ist ein **Sonderstatus** im Vergleich zu allen anderen geschaffenen Lebewesen. Diese kommt im besonderen Auftrag für den Menschen zum Ausdruck.

Der schöpferische Gott hat seinem Gegenüber **schöpferische Aufgaben** anvertraut.

→ *Sind mir meine vom Schöpfer gegebenen schöpferischen Fähigkeiten bewusst?*

Er soll als **Repräsentant Gottes** auf der Erde und in der Verantwortung vor Gott herrschen.

Der Mensch **war sehr gut erschaffen** und lebte in einer Welt ohne Schmerz, Leid und Tod und konnte sich so vor dem Sündenfall die Erde im positiven Sinn untertan machen.

Der Mensch hat die **Aufgabe**, den Garten Eden zu bebauen und ihn zu bewahren.

Die **Arbeit** gibt es also bereits im Garten Eden.

Sie ist nicht, wie oft behauptet wird, ausschließlich eine negative Folge des Sündenfalls.

Was seit dem Sündenfall hinzukam, sind die erschwerten Bedingungen, unter denen wir unsere Arbeit ausüben. Aber durch die von Gott gegebenen Aufgaben empfängt der Mensch eine **erfüllende Beschäftigung** für sein Leben.

→ **Wie verstehen wir unsere Arbeit?**

→ **Warum und für wen arbeiten wir eigentlich?**

Der Lebensraum des Menschen - der Garten Eden

Die **geografischen Angaben** sind heute nicht mehr nachvollziehbar, da spätestens die Sintflut die Topographie der Erde grundlegend verändert hat.

Gott versorgte Adam und Eva in diesem schönen und fruchtbaren Garten mit allem Lebensnotwendigen. Der Mensch durfte sich von den Pflanzen und Bäumen des Gartens ernähren.

→ **Wie erleben wir, dass Gott uns versorgt - und was machen wir damit?**

Allerdings gab es eine einzige Einschränkung. Vom **Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen** sollte der Mensch nicht essen. Durch dieses Verbot weist der Schöpfer den Menschen darauf hin, wem er verantwortlich ist. Vor dem Sündenfall hatte der Mensch einen **freien Willen**.

Gott hatte ihm als **verantwortungsvollem Wesen** die Möglichkeit geschenkt, sich für oder gegen ihn zu entscheiden.

→ **Wie nehme ich meine Verantwortung für mein Leben vor Gott wahr?**

Die Erschaffung der Frau - Gott setzt die Ehe vor dem Sündenfall ein

Gott hat Adams Bedürfnis nach Gemeinschaft mit einem Gegenüber „auf Augenhöhe“ gestillt, indem er auf wunderbare Weise aus Adams Körper heraus eine **Frau formte**.

Die Frau wurde von Gott **erschaffen**, damit der Mensch „*nicht allein sei*“ (V.18), um ihm eine **Hilfe** zu machen, ihn zu vervollkommen und zu ergänzen. Von Unterdrückung, wie sie von feministischer Seite in diesen Text hineingelesen wird, finden wir hier keine Spur! D.h., **Mann und Frau** ergänzen und **vervollkommen** sich **gegenseitig**. Beide brauchen einander.

Diese Konstellation bedeutet **weder Minderwertigkeit** noch **Unterlegenheit**; vielmehr brauchten Adam und Eva einander. Und beide - Mann und Frau - hatten von Gott **dieselbe Aufgabe** erhalten (1.Mose 1:27-28).

→ **Welches Menschenbild von Mann und Frau habe ich selbst - und nach der Bibel?**

Gott setzte mit der Erschaffung von **Mann und Frau** bereits **vor dem Sündenfall** die **Ehe** als dauerhafte, treue und monogame Beziehung zwischen Mann und Frau ein.

Nach Gottes Plan besteht die **Ehe** aus einem Mann und einer Frau. Sie ist eine feste und bleibende Verbindung. Was Mann und Frau verbindet, ist die geistige, seelische und körperliche Gemeinschaft und damit auch die **Sexualität**: Sie werden zu einem **Fleisch** (Genesis 2:24). Die Sexualität ist wie die Arbeit ein **Geschenk** Gottes aus dem Paradies. Auch sie wurde durch den Sündenfall pervertiert.

→ **Wie verstehen und leben wir die Ehe nach Gottes Willen?**

Letztlich geht es für uns als „Mensch“ darum, zu **begreifen**, dass wir **Geschöpfe Gottes** sind und deshalb dem allmächtigen und ewigen Schöpfer-Gott die **Ehre und Anbetung** geben:

Ich preise dich [= Gott] darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl. Psalm 139:14

→ **Was bedeutet für mich, Gott die Ehre und Anbetung geben?**